



Aktuelle Lage in den Einsatzgebieten der Bundeswehr

Einsatzfoto:



UNIFIL: Schnellboot Frettchen im Hafen von Limassol (Quelle: Bundeswehr)

ISAF

UNAMA

UNIFIL

OAE

ATALANTA

KFOR

UNMISS

UNAMID

EUSEC

EUCAP
NESTOR

AF TUR

EUTM MALI

MINUSMA

MINURSO

EUTM SOM

Die wöchentlich erscheinende zusätzliche Unterrichtung zur Lage in den Einsatzgebieten der Bundeswehr stellt einen weiteren Schritt zu mehr Transparenz im Rahmen der aktuellen Berichterstattung dar.

Das vom Presse- und Informationsstab herausgegebene Format im Internetauftritt der Bundeswehr bietet zusätzliche Informationen für die Öffentlichkeit und erläutert die Realität in den Einsätzen.

Redaktionsschluss für die Ausgabe 15/14 war der 09.04.2014.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de

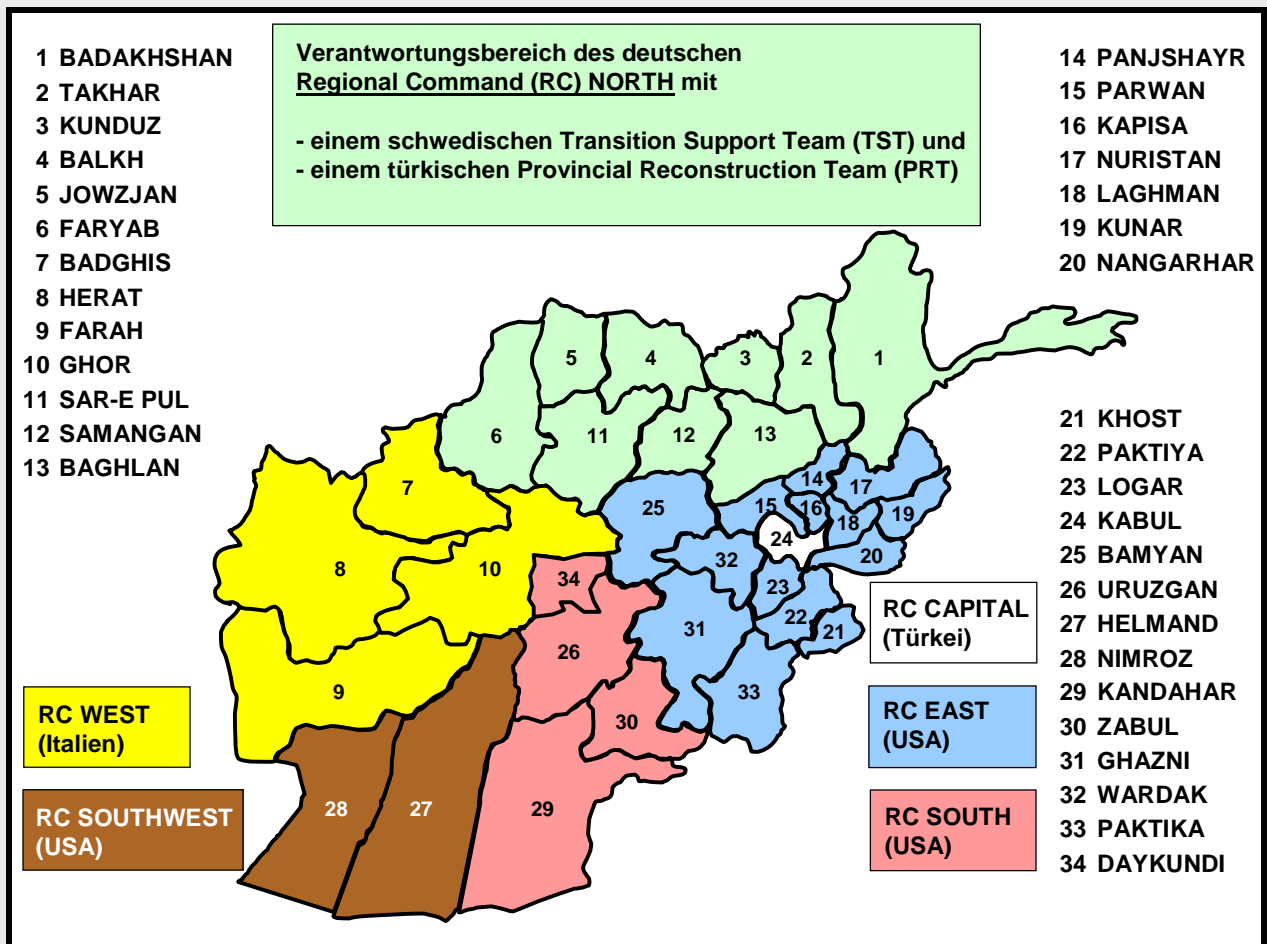
Einsatz der Bundeswehr in Afghanistan



International Security Assistance Force (ISAF)

Allgemeine militärische Lage und Bedrohungen

Im Zeitraum vom 31.03.14 bis 06.04.14 (14. Kalenderwoche) wurden sieben ISAF-Soldaten verwundet.



Regional Command North (RC North) / Deutsches Einsatzkontingent (EinsKtgt)

Im Vorfeld der Wahlen hat das deutsch geführte RC North die afghanischen Sicherheitskräfte (Afghan National Security Forces/ANSF) bei deren Operationsplanung sowie durch Handlungstraining beraten und unterstützt. Ab dem 22.03.14 waren in Mazar-e Sharif durchgängig Verbindungsoffiziere des RC North in den Operationszentralen des 209. Afghan National Army (ANA) Korps, im regionalen Operationskoordinierungszentrum (Operation Coordination Center – Regional/OCC-R) sowie im Polizeihauptquartier der Provinz Balkh eingesetzt.

Am 02.04.14 und 03.04.14 wurden auf Anforderung der ANSF durch das RC North luftgestützte Aufklärungsmittel unter anderem zur Überwachung der Verteilung der Wahlunterlagen eingesetzt. Zudem unterstützte Personal des RC North bei der Einrichtung einer Informations- und Kommunikationsstelle der ANSF zur Verdichtung des Lagebildes.

Am Wahltag wurden seitens des RC North Infanteriekräfte in Mazar-e Sharif, Hairatan (Provinz Balkh) und Khilagay (Provinz Baghlan) bereit gehalten, um als schnelle Eingreifkräfte (Quick Reaction Force/QRF) eingesetzt werden zu können. Ein Einsatz der QRF war jedoch nicht erforderlich.

Zur Unterstützung der ANSF hätten zudem am Wahltag luftgestützte Aufklärungsmittel, Luftnahunterstützung (Close Air Support/CAS), Kampfmittelräumfähigkeiten (Route Clearance), sanitätsdienstliche (Notfall-) Unterstützung sowie bodengebundene Transportfähigkeiten eingesetzt werden können. Auch diese Fähigkeiten mussten nicht abgerufen werden.

Nach einem Raketenangriff am 05.04.14 auf ein Wahllokal in der Provinz Faryab wurde durch das OCC-R zunächst CAS beantragt, aufgrund der Entspannung der Lage dann jedoch nicht eingesetzt.

Insgesamt gelang es den ANSF auch im RC North, Angriffe der regierungsfeindlichen Kräfte (Opposing Militant Forces/OMF), die vor allem eine Störung der Präsidentschafts- und Provinzratswahlen zum Ziel hatten, erfolgreich abzuwenden. Bei den meisten Vorfällen kam es weder zu Personen- noch Sachschäden. Nach derzeitigem afghanischem Meldeaufkommen kam es im Zuge der Wahlen unter anderem zu nachfolgenden Ereignissen:

Am Wahltag (05.04.14) beschossen OMF ein Wahllokal in der Provinz Kunduz mit Handwaffen. Zwei Angehörige der ANSF sind dabei gefallen. Zudem wurden drei afghanische Wahlhelfer verletzt.

Ebenfalls am 05.04.14 wurden afghanischen Angaben zufolge im Rahmen einer Search and Clear Operation der ANSF in derselben Provinz fünf OMF getötet und zwei weitere verletzt. Zwei OMF wurden im Nachgang der Operation festgenommen.

Bei einem Feuergefecht zwischen OMF und Angehörigen der afghanischen Grenzpolizei (Afghan Border Police/ABP) am 05.04.14 in der Provinz Faryab ist afghanischen Angaben zufolge ein Angehöriger der ABP gefallen, fünf weitere wurden verwundet. Zudem wurden drei afghanische Zivilpersonen verletzt. 13 OMF sollen getötet worden sein.

Am 05.04.14 ist in derselben Provinz bei einem Feuergefecht zwischen OMF und ANSF ein Angehöriger der ABP gefallen. Drei weitere ABP wurden verwundet.

Am 05.04.14 beschossen OMF die vorgeschobene ISAF Operationsbasis (Forward Operating Base/FOB) Khilagay in der Provinz Baghlan mit Mörsern, wovon eine

Mörsergranate im deutschen Teil der Liegenschaft einschlug. Es gab keine Personenschäden. Es entstand leichter Sachschaden an einem Materialcontainer.

Am Tag nach der Wahl, am 06.04.14, verübten afghanischen Angaben zufolge OMF in der Provinz Kunduz einen Sprengstoffanschlag gegen einen afghanischen Lastkraftwagen, der Wahlunterlagen nach Kunduz-Stadt transportierte. Dabei sind zwei Angehörige der ABP gefallen. Ein afghanischer Angehöriger der unabhängigen Wahlkommission (Independent Election Commission/IEC) wurde getötet.

Am 07.04.14 griffen in der Provinz Faryab OMF Angehörige der ANSF an. Sechs OMF wurden getötet und sechs weitere verletzt. Auf Seiten der ANSF wurden vier Angehörige der ANA verwundet. ISAF CAS wurde durch die ANSF angefordert, es kam jedoch zu keinem Waffeneinsatz.

Die Operation der ANSF in der Provinz Badakhshan dauert unverändert an.

Unterstützungsleistungen ISAF

In der vergangenen Woche gab es einen Unterstützungsflug mit C-160 TRANSALL außerhalb des deutschen Verantwortungsbereichs. Die Anzahl der Unterstützungsflüge erhöht sich damit auf insgesamt 1.201.

Deutschland beteiligt sich derzeit mit 2.602 Soldaten.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/afghanistan

United Nation Assistance Mission in Afghanistan (UNAMA)

Einsatz der Vereinten Nationen (VN)
und der Europäischen Union (EU)



Keine berichtenswerten Ereignisse.

Deutsche Beteiligung: ein Soldat.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/unama

United Nations Interim Force in Lebanon (UNIFIL)



Einsatz der Vereinten Nationen (VN)

Die MTF UNIFIL besteht aus drei Fregatten aus Brasilien, Indonesien und Bangladesch sowie fünf Patrouillenbooten aus Bangladesch, Türkei, Griechenland und Deutschland (Schnellboote WIESEL und FRETTCHEN). Des Weiteren verfügt der Verband über zwei Bordhubschrauber. Nach dem Wechsel im Heimathafen ist die indonesische Fregatte FRANS KAISIEPO am 08.04.14 zur MTF gestoßen, die damit wieder ihre Sollstärke erfüllt.

Die Führung des Deutschen Einsatzkontingents erfolgt unverändert von Land, abgestützt auf Limassol (Zypern).

Die Bundeswehr beteiligt sich mit derzeit 152 Soldaten.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/unifil

Operation Active Endeavour (OAE)



Einsatz der NATO

Vom 06.04.14 bis voraussichtlich 10.04.14 nimmt die Fregatte HESSEN im Verlauf ihrer Rückkehr von der Operation ATALANTA an OAE teil.

Des Weiteren beteiligen sich das Minenjagdboot WEILHEIM und der Tender RHEIN vom 07.04.14 bis voraussichtlich 15.04.14 als Einheiten des Ständigen NATO Minenabwehrverbandes 2 (Standing NATO Mine Countermeasure Group 2 / SNMCMG 2) an der Operation.

Deutsche Beteiligung: 308 Soldaten.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/active_endeavour

Operation Atalanta



Einsatz der Europäischen Union (EU)

Der Einsatzverband umfasst derzeit vier Schiffe aus Spanien, Griechenland und Deutschland (Fregatte BRANDENBURG und Betriebsstoffversorger RHÖN) mit insgesamt zwei Bordhubschraubern sowie vier Seefernaufklärer aus Spanien, Luxemburg (zwei) und Deutschland.

Vom 02.04.14 bis 03.04.14 führte die Fregatte BRANDENBURG Seeraumüberwachung im Golf von Aden durch. Vom 04.04.14 bis 07.04.14 absolvierte sie für den Führungswechsel des Atalanta-Verbandes einen Hafenaufenthalt in Dschibuti. Im Anschluss setzte sie die Seeraumüberwachung im Golf von Aden fort.

Am 06.04.14 hat Frankreich die Führung des Atalanta-Verbandes (Task Force 465) an Deutschland übergeben. Der neue Kommandeur, Flottillenadmiral Jürgen zur Mühlen, hat gleichzeitig auch die Führung des Deutschen Einsatzkontingents übernommen.

Der deutsche Seefernaufklärer vom Typ P-3C ORION führte im Berichtszeitraum Aufklärungsflüge im Bereich des Golf von Aden durch.

Derzeit sind 359 deutsche Soldaten im Einsatz.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/atalanta

Kosovo Force (KFOR)

Einsatz der NATO

Deutsches Einsatzkontingent



KFOR unterstützt unverändert EULEX bei der Sicherung und Überwachung der Grenze zu Serbien und bei der Gewährleistung der uneingeschränkten Bewegungsfreiheit für die EU Mission im Norden Kosovos.

Die deutsche Einsatzkompanie KFOR wird unverändert vom Camp Novo Selo aus zu Sicherungs- und Patrouillenaufträgen mit Schwerpunkt im Norden Kosovos eingesetzt.

Am 07.04.14 erfolgte die Übergabe der Aufgaben des deutschen Vorsitzenden des NATO Verbindungs- und Beraterteams (Director NATO Liaison and Advisory Team/NLAT) von Brigadegeneral Norbert Wagner an Brigadegeneral Udo Schnittker. Am 07.04.14 bestätigte das Oberste Hauptquartier der Alliierten Streitkräfte in Europa (Supreme Headquarters Allied Powers Europe / SHAPE), dass der Dienstposten des Director NLAT bis September 2015 durch Deutschland besetzt werden soll.

Am Nachmittag des 08.04.14 kam es rund vier Kilometer nördlich von Pristina zu einem Verkehrsunfall zwischen einem zivilen kosovarischen Lastkraftwagen und einem deutschen Kraftfahrzeug vom Typ WOLF. Dabei ist das deutsche Fahrzeug auf den stehenden Lastkraftwagen aufgefahren. Bei dem Vorfall wurden zwei deutsche Soldaten verletzt. Die beiden verletzten Soldaten wurden mit einem Hubschrauber in das deutsche Einsatzlazarett in Prizren geflogen und dort sanitätsdienstlich versorgt. Einer der beiden Soldaten konnte das Einsatzlazarett zwischenzeitlich wieder verlassen. Der zweite Soldat wird voraussichtlich nach Deutschland zur weiteren medizinischen Behandlung zurückgeführt.

Derzeit sind 702 deutsche Soldaten im Einsatz.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/kfor

United Nations Mission in South Sudan (UNMISS)

Einsatz der Vereinten Nationen (VN)

Deutsches Einsatzkontingent

Keine berichtenswerten Ereignisse.

Derzeit sind 16 deutsche Soldaten im Einsatz.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/unmiss



United Nations / African Union Mission in Darfur (UNAMID)



Einsatz der Vereinten Nationen (VN) und der
Afrikanischen Union (AU)

Deutsches Einsatzkontingent

Der Sicherheitsrat der Vereinten Nationen (VN SR) hat am 03.04.14 einstimmig die Resolution 2148 (2014) zu UNAMID angenommen. Die Resolution dient der Umsetzung der Empfehlungen des Berichts des Generalsekretärs der Vereinten Nationen (VN GS) vom 25.02.14 zur Prioritätensetzung der Mission innerhalb ihres Mandats und behandelt Fragen des Missionsmanagements.

Als Prioritäten werden dabei der Schutz der Zivilbevölkerung, die Mediation zwischen Rebellengruppen und der sudanesischen Regierung sowie die Unterstützung bei der Mediation zwischen örtlichen Gemeinschaften benannt.

Damit bleiben das Mandat ebenso wie der Einsatzrahmen und die Aufgaben der Truppensteller unverändert.

Derzeit sind neun deutsche Soldaten eingesetzt.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/unamid

Sicherheitssektorreform (EUSEC RD Congo)

Einsatz der Europäischen Union (EU)

Keine berichtenswerten Ereignisse.

Deutsche Beteiligung: drei Soldaten.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/eusec

EUCap NESTOR

(Regional Maritime Capacity Building for the Horn of Africa and the Western Indian Ocean)

Einsatz der Europäischen Union (EU)

Keine berichtenswerten Ereignisse.

Derzeitige deutsche Beteiligung: drei Soldaten.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/eucap

Active Fence Türkei (AF TUR)

Beteiligung der Bundeswehr an der Verstärkung der integrierten Luftverteidigung der NATO auf Ersuchen der Türkei (Artikel 51 der Charta der Vereinten Nationen)



Keine berichtenswerten Ereignisse.

Deutsche Beteiligung: 291 Soldaten.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/af

European Union Training Mission Mali (EUTM MLI)

Einsatz der Europäischen Union



Am 31.03.14 begann in Kati die Zusatzausbildung für den ersten durch EUTM MLI ausgebildeten malischen Gefechtsverband. Derzeit erfolgt dabei die Ausbildung der ersten beiden von drei Infanteriekompanien durch britische und baltische Infanterieausbilder.

Deutsche Beteiligung: 155 Soldaten.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/mali

Beteiligung an der United Nations Multidimensional Integrated Stabilization Mission in Mali (MINUSMA)

Einsatz der Vereinten Nationen



Am 03.04.14 wurden zunächst drei afrikanische Patienten mit Verdacht auf eine Ebola-Infektion in ein Krankenhaus in Bamako in Mali eingeliefert. Diese waren an der Grenze zu Guinea mit einer verdächtigen Symptomatik aufgefallen. Eine erste Meldung, dass einer der Patienten ein MINUSMA-Zivilangestellter sei, wurde nicht bestätigt. Insgesamt sind inzwischen neun Verdachtsfälle einer Ebola-Infektion in Mali bekannt geworden, hiervon wurden jedoch bereits zwei Patienten negativ auf Ebola getestet. Todesfälle in Mali aufgrund einer Ebola-Infektion sind bislang nicht bekannt. Präventiv wurde seitens der MINUSMA am Senou International Airport in Bamako eine Isolierstation aufgebaut, welche im Bedarfsfall bis zu acht auf Ebola verdächtige Patienten aufnehmen kann.

Die Deutschen Einsatzkontingente EUTM MLI und MINUSMA wurden über die Vorfälle informiert, sind derzeit aber selbst nicht unmittelbar betroffen. Aktuell bestehen im Hinblick

auf die Aufgabenwahrnehmung der Deutschen Einsatzkontingente sowie für Dienstreisende und Kontingentbesucher keine Einschränkungen. Die Situation wird vor Ort ständig durch deutsche Sanitätsstabsoffiziere mit tropenmedizinischer Fachexpertise überwacht und bewertet.

Deutsche Beteiligung: 81 Soldaten.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/mali

Beteiligung an der Mission der Vereinten Nationen in Westsahara (MINURSO)

Einsatz der Vereinten Nationen



Keine berichtenswerten Ereignisse.

Deutsche Beteiligung: zwei Soldaten.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/minurso

European Union Training Mission Somalia (EUTM SOM)

Einsatz der Europäischen Union (EU)

Mission zur Unterstützung des Auf- und Ausbaus der somalischen Streitkräfte

Deutschland wird sich nach Zustimmung des Deutschen Bundestages vom 03.04.14 erneut an der Mission EUTM Somalia zum Aufbau der militärischen Kapazitäten der somalischen Streitkräfte mit einer Personalobergrenze von 20 Soldatinnen und Soldaten bis zum 31.03.15 beteiligen.

Im Ergebnis einer Truppenstellerkonferenz der Europäischen Union vom 05.03.14 wird Deutschland zukünftig einen Stabsoffizier als strategischen Berater für den somalischen Generalstab stellen. Dieser soll ab Mitte April 2014 in den Einsatz verlegen. Er wird die Beratungstätigkeit im Bereich des als ausreichend gesichert geltenden Internationalen Flughafens von Mogadischu und am derzeitigen Sitz des somalischen Verteidigungsministeriums, dem Regierungssitz „Villa Somalia“ (Innenstadt Mogadischus) beziehungsweise auch an dessen zukünftigem Sitz im „Camp Gashandiga“ (Nordrand Mogadischus), durchführen. Ab Mai 2014 wird Deutschland zudem den zivilen Dienstposten des politischen Beraters des Missionskommandeurs besetzen. Ab Mitte 2014 wird die Ausbildung und das Mentoring somalischer Ausbilder mit insgesamt drei Ausbildern der Bundeswehr zeitlich begrenzt unterstützt. Die Ausbildung wird ausschließlich im Ausbildungslager „Jazeera Training Camp“ (westlicher Stadtrand Mogadischus) stattfinden.

Derzeit beteiligt sich Deutschland noch nicht an der Mission.